

Von diebischen Elstern und der Odyssee

Frühjahrskonzerte der Stadtkapelle Schongau in der Lechsporthalle: Dirigent Graf übergibt an Immler

Ihre Peitinger Metzgerei Rohmoser
PEITING HOHENPEISENBERG
 www.metzgerei-rohmoser.de Tel. 62 12 1 Fax 68 29 8
Angebote zu Ostern vom 23.04. bis 27.04.2019
Grillsteaks vom Schweinehals verschieden gewürzt 100 g nur € 0,89
Rohmoser's Cabanossi herzhaft würzig 100 g nur € 1,29
Paprikawurst mit frischem Paprika 100 g nur € 1,19
Eiersalat mit Eiern aus der Region 100 g nur € 1,10
Schönegger Bauernkäse 50% Fett i. Tr., der wahre Käsegenuss Stück 250 g nur € 4,40

localjob.de
 Das regionale Jobportal

Prüfung der Brillengläser und Anpassung von Kontaktlinsen und vergrößerten Sehhilfen bei Marianne Zeug!
 Termine unter 088 61 9 01 31



M. Zeug (staatl. geprüfte Augenoptikerin, Augenoptikermeisterin) ist seit Jahren bekannt für exakte optometrische Messungen, auch in komplizierten Fällen.

LUITPOLD OPTIK

Münzstr. 38-40, Schongau
 Falls Sie Ihre Augen mit Termin prüfen lassen, um eine Brille zu erwerben, ist die Prüfung kostenfrei!

Schongau – Am Ostersonntag und am Ostermontag fanden in der Lechsporthalle in Schongau die Frühjahrskonzerte der Stadtkapelle Schongau statt. Am Ostersonntag war die Lechsporthalle bis auf wenige Plätze voll besetzt. Es waren besondere Konzerte – nicht nur, weil sie musikalisch wie gewohnt auf höchstem Niveau waren, sondern auch, weil es die letzten Konzerte unter dem Dirigat von Marcus Graf waren. Er übergibt aufgrund seiner neuen Verpflichtungen als Musikschul-Leiter den Taktstock an Andreas Immler, bleibt der Stadtkapelle aber im Trompetenregister erhalten.

Eröffnet wurde das Konzert mit dem Marsch „Ehrene Wehr“ von Georg Fürst. Weiter ging es mit imposanter Filmmusik aus „Ben Hur“. Danach erfüllten die eingängigen Melodien aus der Ouvertüre zur Oper „La Gazza Ladra“ (die diebische Elster) die Lechsporthalle. Vor allem das Holzregister zeigte hier sein Können und das von Moderatorin Kathrin Beckstein angekündigte finale Crescendo kam deutlich und prägnant und setzte einen fulminanten Schlusspunkt.

Beckstein ließ in ihre Moderation folgende Anekdote einfließen, die Rossini zur Entstehung des Stückes berichtet: „Das Vorspiel zur Diebischen Elster habe ich am Tag der Uraufführung unter dem Dach der Scala geschrieben, wo mich der Direktor gefangen gesetzt hatte. Ich wurde von vier Maschinisten bewacht, die die Anweisung hatten, mei-



Rund drei Stunden konnten die Besucher des Frühjahrskonzertes der Schongauer Stadtkapelle in der Lechsporthalle musikalisch genießen. Foto: Wölfl

nen Originaltext Blatt für Blatt den Kopisten aus dem Fenster zuzuwerfen, die ihn unten zur Abschrift erwarteten. Falls das Notenpapier ausbleiben sollte, hatten sie die Anweisung, mich selbst aus dem Fenster zu werfen.“

Das Stück „Bonaparte“, aus der Feder von Otto M. Schwarz erzählt von Napoleon, von dessen Exil auf Elba, der Schlacht von Waterloo und seinem Charakter sowie von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Vor zehn Jahren war die Stadtkapelle mit Bonaparte als Selbstwahlstück bei den Wertungsspielen angetreten und nun wurde es aus Anlass des Abschieds von Marcus Graf nochmals aufgelegt.

Einen Höhepunkt setzte „Return to Ithaca“, das musikalisch das Epos Odyssee von Homer erzählt. „Sing mir, Muse, die Taten des vielgewanderten Mannes, welcher so weit geirrt, nach der heiligen Troja Zerstörung, vieler Menschen Städte gesehen, und Sitte gelernt hat, und auf dem Meere so viel unnenndbare Leiden erduldet“ – so beginnt die Odyssee. Die Musiker der Stadtkapelle nahmen ihre Zuhörer mit auf diese Reise: vom Unterwasserreich des Poseidon, zu Polyphem, zu Kalypso, Zirze und den Sirenen bis hin zu Athene und zurück nach Hause auf Ithaka und zu Penelope. Es waren zum Beispiel orientalisch anmutende Klänge, eine abge-

wandelte Kalinka – in beachtlichem Tempo – und ein Calypso, die die Zuhörer ins antike Griechenland entführten. Besonders erwähnenswert ist hier das Schlagwerk, das das ganze Konzert über mit vielen Effekten, Untermalungen und Lautmalereien für Abwechslung und Rhythmus sorgte.

Weitere Höhepunkte waren das Xylophon-Solo „Erinnerungen an Zirkus Renz“, bei dem der Jüngste aus dem Schlagwerk, Felix Ruhland, brillierte. Ein weiteres Solo spielte Andreas Immler. Auf Posaune und Bariton zeigte er sein Können bei „Für meine Freunde“. Im Anschluss übernahm Andreas Immler, der in Zukunft die Stadtkapelle lei-

ten wird, den Taktstock für das Marsch-Potpourri „Marsch-Konfetti“. Xaver Lecheler hat bei diesem Stück die verschiedensten Märsche so arrangiert, dass sie ineinander fließen und ineinander übergehen. Die einzelnen Register übernehmen dabei immer wieder Parts aus verschiedenen Märschen, die gleichzeitig erklingen und somit miteinander verwoben werden. Die Schongauer Musiker sind dabei in den einzelnen Registern aufgestanden, so dass es dem Publikum möglich war, die einzelnen Musikstränge herauszuhören.

Außer den genannten Stücken standen noch auf dem Programm: „Concierto de Mariachi“, bei dem vor allem das Trompetenregister brillieren konnte, „Symphonic Marches“, „Ausgewählt für Sie“, „Musikantensehnsucht“ und „Dem deutschen Jäger“ – zu dem Marcus Graf mutmaßlich animiert wurde, weil die Stadtkapelle sich im Fasching als Wald verkleidet hatte.

Ein Konzert ist auch immer der Rahmen, in dem verdiente Musiker geehrt werden. Arthur Keck, stellvertretender Bezirksleiter des Musikbundes von Ober- und Niederbayern, Bezirk Oberland, durfte Susanne Schütz (seit 2017 Schriftführerin der Stadtkapelle) und Florian Bader jeweils für 25 Jahre aktives Musizieren ehren. Die Ehrung für 50 Jahre erhielt Jürgen Lindner. Er war von 1988 bis 2011 Schriftführer, von 2011 bis 2017 Beisitzer und ist als „Haus-, Hof- und Vereinselektriker“ stets gefragt.

Vorstand Michael Horn gratulierte außerdem den Musikern, die die Leistungsabzeichen D1 Bronze und D2 Silber abgelegt haben. Mit Anna Lang und Emma Schmidt konnten außerdem zwei neue Mitglieder in der Kapelle begrüßt werden.

Eine ganz besondere vereinsinterne Ehrung gab es dann auch noch. Marcus Graf wurde feierlich zum Ehren-Dirigenten ernannt. 23 Jahre habe Marcus Graf für die Stadtkapelle 100 Prozent gegeben, so Michael Horn. Marcus Graf habe in den Jahren seines Dirigates das notwendige Engagement weit überschritten, sein ungläublicher Einsatz habe dafür gesorgt, dass die Zahl der aktiven Musiker von 40 auf 80 gestiegen sei, dies sei vor allem auf seinen Einsatz in der Jugendarbeit zurückzuführen. Schlafen und Ausruhen seien Fremdwörter für Marcus Graf gewesen, der aus „der“ Stadtkapelle Schongau „seine“ Stadtkapelle gemacht habe.

Der Grund dafür, dass Marcus Graf den Taktstock nun an Andreas Immler übergibt und selbst im Trompetenregister Platz nimmt, ist sein neues Engagement als Leiter der Musikschule und die damit einhergehenden Verpflichtungen.

Nach den drei Zugaben und herzlichen persönlichen Dankes- und Abschiedsworten von Marcus Graf selbst, der sich vor allem beim Publikum für die Treue und den Applaus sowie bei seinen Musikern bedankte, endete das Frühjahrskonzert nach rund drei Stunden. 16w

Böbing lebt vom Ehrenamt

Gut besuchte Bürgerversammlung: Pro-Kopf-Guthaben steigt weiter

Böbing – Am letzten Mittwoch vor Ostern strömten die Einwohner Böbings zur alljährlichen Bürgerversammlung im Gasthof Haslacher. Wie immer war die Veranstaltung gut besucht.

Mit den Haushaltszahlen wollte sich Bürgermeister Peter Erhard nicht lange aufhalten. Diese bieten auch kaum Angriffsfläche für Diskussionen, denn Böbing steht finanziell hervorragend da. So konnte das Pro-Kopf-Guthaben, das im Jahr 2017 noch bei 540 Euro pro Einwohner lag, 2018 auf 715 Euro gesteigert werden; bei gleichzeitigem Anstieg der Einwohnerzahl von 1.911 auf 1.920. Gewerbe- und Grundsteuer bleiben seit Jahren auf dem gleichen Niveau. Und das obwohl stetig investiert wird.

Der Breitbandausbau mit Glasfaser ist beinahe abgeschlossen. Hiervon werden nicht nur Privatleute, sondern auch das für den Ort wichtige Gewerbegebiet profitieren. Auch beim Mobilfunk, schon seit dem Jahr 2014 ein Thema im Ort, wurde investiert. Böbing ist kein „weißer Fleck“, wie viele andere ländliche Gebiete.

Die Wasserversorgung wurde mit Klärschlamm- und Filtratwasserbecken modernisiert. „Das Kanalnetz ist das größte, vergabene Kapital der Gemeinde“, so Erhard, da sei das Geld gut angelegt.

Aber auch in die Kinder wird weiter investiert. Das Digitale Klassenzimmer hält Einzug in Böbings Grundschule. So ist momentan ein Klassenzimmer in der Ausschreibung, mehr gibt die Förderung nicht her. Ziel ist es aber, vier Klassenzimmer mit moderner Technik auszustatten.

Neben Bücherei und Mittagsbetreuung wurde auch in die Projekte für die ganz Kleinen kräftig Geld gesteckt. Im letzten Jahr hat die Gemeinde den Kindergarten St. Hedwig gekauft und nun werden die Räumlichkeiten ausgebaut. Bei den Gesamtkosten für Kauf und Umbau wurden rund eine Million Euro veranschlagt, gut ein Drittel davon erhält die Gemeinde als staatliche Zuschüsse.

Dazu passt, dass weiteres Bauland erschlossen werden soll, wie im Ammerblick II, Im Luß, Am Kinderheim und in Pischlach Moos. Es sei wichtig, dass junge Familien Platz geboten werde, damit sie im Dorf bleiben können. Und da müssen natürlich auch die Unternehmen profitieren, die die entsprechenden Arbeitsplätze in der Region schaffen. Daher wird auch das Gewerbegebiet weiter entwickelt.

Immer wieder betonte Bürgermeister Peter Erhard während seiner Rede die vielen Ehrenamtlichen, die in den Vereinen und darüber hinaus „unwahrscheinlich wichtige Arbeit“ für das Le-

ben im Dorf leisten. „Das tut allen gut und es wird überall gut zusammengearbeitet.“

Da ärgerte ihn besonders ein Bericht der Schongauer Nachrichten, der den in tagelanger unentgeltlicher Leistung von Peter Schweiger und Helmut Schilling geschnitzten Holzbrunnen am Maibaum in die Schmutzdecke stellte. „So kann man das Ehrenamt auch beschmutzen“, wettete er.

Erfreut verkündete Erhard, dass der aus seiner Sicht dringend notwendige Ausbau der WM 24 von Böbing nach Schönberg nun endlich angegangen wird. Jedoch ohne Radwege, wie Erhard nach Rückfrage aus dem Publikum einschränkte. Dies hätte ansonsten das komplette Projekt in Frage gestellt. Allerdings, so versicherte er, sei das Thema nicht vergessen. Die Erweiterung der Straße Richtung Grangerhof wird in einem zweiten Schritt in Angriff genommen.

Zur Reduzierung der Raser, besonders an den Ortseinfahrten und den 30er-Zonen, werden demnächst Blitzer aufgestellt. Eventuelle Überschüsse aus den Blitzeraktionen werden übrigens nicht in den normalen Haushalt einfließen, sondern einem sozialen Zweck zugeführt.

In einer kleinen Verlosung bedankte sich das Gemeindeoberhaupt bei allen Anwesenden. Über ein Kfz-Kennzeichenhalter mit der Aufschrift „BÖBING im Pfaffenwinkel – da bin I dahoam!“ freuten sich die beiden Gewinner Stefan Schmid und Klaus Wörmann. Überreicht wurde der Gewinn von der stellvertretenden Landrätin Regina Bartsusch. Sie informierte die Bürger über die größten Projekte und Investitionen im Landkreis mit besonderem Augenmerk auf der Gesundheitsversorgung und der Bildung.

„Die hohe Kreisumlage ist also gut angelegt!“ resümierte Erhard mit einem Augenzwinkern den Vortrag von Bartsusch. Er schloss die Veranstaltung mit dem Dank über das gute Miteinander im Dorf und dem Aufruf an alle, etwas gelassener zu werden im Leben. 16w



Der Haupt-Fußballplatz gilt als sehr gut – und das soll nach dem Willen des TSV auch so bleiben. Foto: Spengel

Rasen sanieren

TSV Rottenbuch sorgt sich ums Geläuf

Rottenbuch – Der TSV Rottenbuch möchte seinen Rasenplatz für 15.000 Euro sanieren und hat dafür einen Zuschuss in Höhe von knapp der Hälfte, nämlich 7.000 Euro, bei der Gemeinde beantragt. Eine Entscheidung steht aber noch aus.

Obwohl er oberflächlich noch ganz gut aussieht, zieren den Platz bei näherer Betrachtung doch schon einige Uneben-

heiten. Der Verein befürchtet deshalb, dass das 20 Jahre alte Hauptspielfeld in Zukunft einer dann noch teureren Grundsanierung unterzogen werden müsste, wenn nicht rechtzeitig gegengesteuert würde. Der Platz gilt als einer der besten und gepflegtesten in der Umgebung. Der Gemeinderat will vor einer Entscheidung allerdings noch eine genauere Prüfung vornehmen. 16w



Klaus Wörmann, Stefan Schmid mit Landrätin Regina Bartsusch (v. links) freuten sich über ihren Gewinn. Foto: Spengel

KLEINHARTPENNING
 Dorfstraße 6 (auf dem Huberhof)
 Tel: 08024 - 47 34 33

DIETRAMSZELL
 Einöd 2 (Ortsteil Einöd)
 Tel: 08027 - 90 85 975

PLIENING OT LANDSHAM
 Gerharding 1
 Tel: 089 - 90 46 94 83

MÜNCHEN-BOGENHAUSEN
 Weltenburger Str. 17
 Tel: 089 - 91 95 59

ÖFFNUNGSZEITEN
 Montag bis Freitag 10-19 Uhr
 Samstag 10-16 Uhr

www.trachten-redl.de



Trachten Redl
 FESCHE TRACHTENMODE

Unsere neue Frühjahrskollektion ist eingetroffen!

Aus eigener Herstellung und von namhaften Trachtenmarken!

Bike-Season-Opening
 Samstag 27.04.19 ab 9 Uhr

2RadStadl
 WURMANSAU

SERVICE
 VERKAUF
 VERLEIH

GIANT, PANTIC, SCOTT, SPORT-ZENTRALE PAPISTOCK, WOOM, VELOVALLE, trenoli, ushler, uvex, Stanglmair, Sanitätshaus Wolf

MTB Short-Track & Einradrennen

MIT BEWIRTUNG!
 Würschtlmo, Köhler

Franz Keller
 Alte Römerstraße 28a
 82442 Wurmansau/Saulgrub
 info@2RadStadl.com

IHR BIKEPROFI IM AMMERTAL
 Tel. 0 88 45 - 75 74 63 · www.2RadStadl.com